

Hygiene ist das A und O!

Informationsstrecke Hygiene & Medizinprodukte. Thema: Händehygiene

Eine gute Händehygiene dient dem Schutz der Patienten und dem Praxispersonal und sollte daher besonders beachtet werden. Die alte KRINKO-Empfehlung „Händehygiene“ aus dem Jahr 2000 wurde im September 2016 durch die neue „Händehygiene in Einrichtungen des Gesundheitswesens“ abgelöst. Die eigentlichen Empfehlungen zur Umsetzung der Händehygiene finden Sie im Kapitel 11.

Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Händehygiene

In allen Bereichen, in denen eine Händedesinfektion durchgeführt wird,

- dürfen an Händen und Unterarmen keine Ringe, Armbänder, Uhren oder Piercings getragen werden,
- Fingernägel sollen kurz und rund geschnitten sein und mit den Fingerkuppen abschließen,
- Nagellack, künstliche und gegelte Fingernägel sind nicht zulässig, es besteht eine erhöhte Gefahr der Übertragung von pathogenen Mikroorganismen.

Händewaschen: Ziel des Händewaschens ist die Reinigung der Hände von Schmutz und Verunreinigungen und die Entfernung lose anhaftender Mikroorganismen. Durch häufiges Händewaschen geht die Schutzfunktion der Haut verloren und ist auf ein notwendiges Minimum zu beschränken:

- vor Arbeitsbeginn, ggf. nach Arbeitsende, bei sichtbarer Verschmutzung, nach Toilettenbenutzung ist das Standardverfahren die Händewaschung,
- bei Diarrhoe und Rhinitis ist eine Händedesinfektion zu empfehlen und vor dem Essen.

Mit dem Ellenbogen wird das hautschonende Handwaschpräparat aus dem Spender entnommen. Die gesamten Handflächen einschließlich der Fingerkuppen und -zwischenräume werden eingerieben und unter fließendem Wasser abgewaschen. Anschließend werden die Hände mit einem Einmalhandtuch sorgfältig abgetrocknet. Besondere Beachtung schenken Sie beim Abtrocknen den Fingerzwischenräumen.

Hygienische Händedesinfektion

Die hygienische Händedesinfektion soll Krankheitserreger auf den Händen soweit reduzieren, dass deren Weiterverbreitung verhindert wird. So bietet die Händedesinfektion für den Patienten und für das Personal größere Sicherheit. Durch die rückfettenden Substanzen im Händedesinfekti-

onsmittel wird die Haut geringer belastet als bei der Händewaschung.

Eine hygienische Händedesinfektion (unabhängig davon, ob Handschuhe getragen werden) wird durchgeführt:

- Vor direktem Patientenkontakt (z.B. vor intensivem Hautkontakt, vor der Untersuchung und Behandlung, vor dem Entfernen von Verbänden),
- vor aseptischen Tätigkeiten (z.B. vor der Durchführung von Injektionen oder Punktionen, vor dem Legen eines Katheters, vor der Zubereitung von Infusionen,
- nach Kontakt mit potentiell infektiösem Material (z.B. mit Schleimhaut, mit nicht intakter Haut, mit Körperflüssigkeiten, Sekreten, Exkreten, nach Ablegen der Schutzhandschuhe, da die Handschuhe keinen absoluten Schutz vor einer Händekontamination gewährleisten (Perforation, ggf. auch Kontamination beim Ablegen)),
- nach direktem Patientenkontakt (z.B. nach der körperlichen Untersuchung, nach Anlegen von Verbänden, nach Ablegen der Schutzhandschuhe),
- nach Kontakt mit der unmittelbaren Patientenumgebung (potentiell kontaminierte Gegenstände, Flüssigkeiten oder Flächen), wie z.B. Drainagen, Schmutzwäsche, Abfällen, Urinsammelsystemen, nach Ablegen der Schutzhandschuhe.

Für die Händedesinfektion werden nur Produkte verwendet, die VAH (Verband für angewandte Hygiene e.V.) gelistet sind. Das Händedesinfektionsmittel wird über den Spender, berührungslos oder mit Hilfe des Ellenbogens, entnommen und über den gesamten trockenen Handbereich gleichmäßig verrieben. Die Innen- und Außenflächen einschließlich der Handgelenke, die Flächen zwischen den Fingern sowie die Fingerkuppen, Nagelfalze und Daumen werden eingerieben und für die Dauer der Einwirkzeit feucht gehalten.

Chirurgische Händedesinfektion

Die chirurgische Händedesinfektion ist vor allen operativen Eingriffen durchzuführen.

Folgendes ist zu beachten: Vor der erstmalig am Tag durchgeführten chirurgischen Händedesinfektion (u. a. um Bakteriensporen zu entfernen) sollen Hände und Unterarme bis zum Ellenbogen mit dem Handwaschpräparat unter fließendem Wasser mindestens 30 - 60 Sekunden gewaschen werden, dabei werden die Fingerspitzen nach oben gerich-

tet und die Ellenbogen liegen tief, um das Zurücklaufen von Flüssigkeit auf bereits gesäuberte Bereiche zu vermeiden, ausschließlich Nägel und Nagelfalze werden bei Bedarf mit einer weichen Kunststoffbürste (desinfizierbar oder Einmalprodukt) und flüssiger Seife gereinigt, mit einem Einmalhandtuch komplett abtrocknen, Hände und Unterarme sind vollständig mit Desinfektionsmittel zu benetzen und es ist auf die Einwirkzeit zu achten, vor Anlegen der OP-Handschuhe müssen die Hände lufttrocken sein, nach Ablegen der OP-Handschuhe erfolgt zum Selbst- und zum Fremdschutz eine hygienische Händedesinfektion.

Desinfizieren statt Waschen

Händedesinfektionsmittel schädigen die Hautbarriere weniger als Wasser und Handwaschpräparate. Waschen Sie also Ihre Hände möglichst nur, wenn sie sichtbar verschmutzt sind.

Medizinische Einmalhandschuhe und Schutzhandschuhe

Das Tragen unsteriler medizinischer Einmalhandschuhe verhindert bzw. minimiert – vorrangig zum Schutz des Trägers – eine Kontamination der Hände mit Erregern. In Situationen, in denen eine Weiterverbreitung von Erregern durch die Hände vermieden werden muss, werden sterile medizinische Schutzhandschuhe (OP-Handschuhe) getragen. Steht der Schutz vor hautschädlichen Substanzen im Vordergrund, sind entsprechende Schutzhandschuhe abgestimmt auf die jeweiligen Mittel und die Tragedauer zu verwenden.

Zum Schutz des Personals werden **unsterile Handschuhe** bei folgenden Tätigkeiten verwendet: Invasiven Maßnahmen mit möglichem Kontakt zu Körperflüssigkeiten, möglicher Verunreinigung mit Körperausscheidungen, Sekreten und Exkreten.

Zum Schutz der Patienten und des Personals werden **sterile Handschuhe** bei folgenden Tätigkeiten verwendet: Bei Operationen und anderen invasiven Eingriffen (z.B.: Legen von Harnwegskathetern, Legen von zentralen Venenkathetern, Gelenkpunktionen), größerer Wundversorgung, vor direktem Kontakt zum OP-Feld und zu sterilen Medizinprodukten/Materialien.

Zum Schutz des Personals werden **chemikalienbeständige Handschuhe** bei folgenden Tätigkeiten verwendet:

- Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten
- Aufbereitung Medizinprodukte

Hautschutz und Hautpflege

Benutzen Sie vorbeugend Hautschutzpräparate vor hautbelastenden Tätigkeiten und nach dem Händewaschen während der Arbeit, in den Pausen und zum Arbeitsende. Wählen Sie Produkte ohne Duft- und möglichst ohne Konservierungszusatz.

Ausstattung der Handwaschplätze

Für alle PraxismitarbeiterInnen muss es einen leicht erreichbaren Waschplatz mit fließendem Wasser (kalt und warm), wandmontierten Spendern für Handwaschpräparate und Einmalhandtücher sowie einen Sammelbehälter (Papierkorb) geben. Ebenso sollte ein Hautschutzmittel (Spender oder Tube) zur Verfügung stehen.

Ausstattung der medizinischen Handwaschplätze

In den Behandlungszimmern, wo es zu direktem Kontakt mit Körperflüssigkeiten oder infektiösem Material kommen kann, ebenso bei Maßnahmen, die eine Händehygiene erfordern, müssen die Räume wie folgt ausgestattet sein:

- handbedienungsfreie Hebelarmaturen mit fließendem kalten und warmen Wasser,
- handbedienungsfreie Spender für Handwaschpräparate,
- für Händedesinfektionsmittel und für Einmalhandtücher,
- Hautschutzmittel (Spender oder Tube),
- Sammelbehälter für gebrauchte Einmalhandtücher.

Linkliste für weiterführende Informationen:

-  www.kvn.de/Praxis/Qualitaetssicherung/Hygiene-und-Medizinprodukte/Hygiene, www.bgw-online.de
-  www.vah-online.de (Liste für anerkannte Desinfektionsmittel),
-  www.rki-online.de (Suchbegriff: Händehygiene, Desinfektionsmittelliste),
-  www.aktion-sauberehaende.de

Hygiene-Berater der KV-Niedersachsen

Marlen Hilgenböker, Tel.: 0511 380-3311

Email: marlen.hilgenboeker@kvn.de

Petra Naumann, Tel.: 0511 380-3220

Email: petra.naumann@kvn.de